

Fragen zu Nord Stream 2

I. UKR Transit

1. Wie und vom wem wird der Transitvertrag überwacht/gemonitored?

Gar nicht, es handelt sich um einen privatrechtlichen Vertrag zwischen drei Unternehmen.

Grundsätzlich besteht aber die Möglichkeit, über die entsprechenden Transparenzplattformen, (Entsog, Remmit Gazprom, Gas Transmission System Operator of Ukraine) die aktuellen Gasströme an den Grenzübergangspunkten nachzuverfolgen. Bisher gab es aber keine Klagen, Gazprom hält den Vertrag ein und Zahlt auch bei über oder unternutzung des Systems

2. Welche konkreten Maßnahmen für eine Verlängerung gab es bisher?

Keine, Vertrag läuft bis Ende 2024. Verlängerung ist formal im Vertrag vorgesehen. Ich bezweifle, dass man Gazprom jetzt bereits an den Tisch für eine Verlängerung bekommt.

3. Gibt es (technische/legale) Herausforderungen beim Reverse Flow? Wie könnte man die Kapazität erhöhen?

Reverse Flow läuft Problemlos über Polen, Slowakei und Ungarn. Netz wurde entsprechend ausgebaut. Mit Übernahme des 3. Energiebinnenmarktpaketes sind in UKR alle Voraussetzungen für einen Gasfluss geschaffen. Reverse Flow beträgt rd. 15-17 Mrd. m³ deckt den UKR Bedarf vollständig ab. Winter 2020/2021 wurden UKR Gasspeicher erstmals für die Einspeicherung von westeuropäischen Gashändlern genutzt, um das Gas danach dem europäischen Markt zur Verfügung zu stellen.

4. Wie hoch ist der Gasverbrauch in DEU/EU? Wie viel wird davon von außerhalb der EU importiert (ich vermute alles?)? Wie viel aus RUS? Gibt es aktuelle (d.h. unter Berücksichtigung des Green Deal usw.) Prognosen über den Gasverbrauch in DEU/EU im Jahr 2030?

Siehe separat übermittelter Vermerk. Keine seriösen Statistiken über RUS Lieferungen mehr vorhanden. DEU rd. 45% RUS, 6% Rest teilt sich auf Norwegen und Niederlande auf. Für Europa beträgt der RUS Anteil um 35%. Dabei hat der Anteil an russischen

Natural gas sales by Gazprom Group in Europe beyond FSU in 2019, billion cubic meters

Country	Volumes *
Austria	9.1
Belgium	1.3
Bosnia and Herzegovina	0.2
Bulgaria	2.4
Croatia	2.8
Czech Republic	2.2
Denmark	1.7
Finland	2.5
France	13.0
Germany	44.9
Greece	2.5
Hungary	10.5
Italy	22.0
Netherlands	16.3
North Macedonia	0.2
Poland	9.7
Romania	1.1

Serbia	2.2
Slovakia	6.5
Slovenia	0.3
Switzerland	0.3
Turkey	15.4
United Kingdom	59.0

* Volumes of gas sales by the Gazprom Group include, inter alia, LNG sales and gas sold under hydrocarbon exploration and production projects implemented abroad with the participation of the Gazprom Group.

II. NS2 Betrieb

1. Wie ist der Stand der Beschwerde beim OLG Düsseldorf? Ist mit einer Entscheidung diese Woche zu rechnen? Wie reagieren wir im unwahrscheinlichen Fall, dass das OLG der NS2 AG Recht gibt?

Haben wir noch keine Informationen, gehen aber danach auch von Berufung aus.

2. Gibt es weitere anhängige Rechtsverfahren (es wird an einer Stelle ein EuGH-Verfahren und ein Verfahren nach Energiecharta erwähnt)? Wie ist hier der Stand?

Sind immer noch laufende Verfahren. Prüfe ich aber nochmal, wie der Stand ist.

3. Unbundling: Ich habe noch nicht ganz verstanden, wo die rechtlichen Grenzen sind: Wenn die NS2 AG selber Betreiber sein wollte, müssten sie dann zwingend die Assets bis zur 12 Seemeilengrenze an einen Dritten verkaufen? Gibt es sonstige Unbundling-Voraussetzungen? Wissen wir, ob die NS2 AG lieber Betreiber oder Eigentümer des letzten Pipelinestücks wäre?

Vorschlag geht im Moment dahin, das Teilstück an die EUGAL Betreiber Gesellschaft zu verkaufen. An der hat Gazprom Anteile und diese ist bereits zertifiziert.

Siehe beigefügte vertrauliche Anlage. Thema ist eher für Telefonat geeignet.

4. Wie sind die Eigentumsverhältnisse der NS2 AG?

100 % Gazprom. Finanzierung des Projektes durch Gazprom und Shell, OMV, ENGIE, Wintershall und Uniper

5. Könnte die BNetzA als Auflage für den Betrieb von Nord Stream 2 (dem letzten Teilstück) machen, dass gleichzeitig mindestens genausoviel (oder ein festgelegter Anteil) Gas über die UKR fließt?

Nein,

1. der Gaseinkauf wird über Unternehmensverträge und Lieferpunkte bestimmt. 2. Sind wir ein Rechtsstaat und keine sozialistische Planwirtschaft. 3. Die transportierte Gasmenge hängt auch vom Bedarf in Europa ab.

III. 3SI

Gibt es mehr Infos zum "Baltic Pipe Project", das wir ggfs. unterstützen würden?

<https://www.baltic-pipe.eu/de/>

Das Baltic Pipe Projekt ist ein strategisches Infrastrukturprojekt, mit dem Ziel im europäischen Markt einen neuen Gasversorgungskorridor zu schaffen. Das Baltic Pipe Projekt wird den Transport von Gas aus Norwegen zu den Märkten in Dänemark und Polen sowie zu den Endverbrauchern in benachbarten Ländern ermöglichen. Gleichzeitig kann durch das Baltic

Pipe Projekt Gas aus Polen zu den Markt in Dänemark geliefert werden. Es ermöglicht auch Gas in die UKR zu liefern. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem dänischen Gas- und Strom-Übertragungsnetzbetreiber Energinet und dem polnischen Gas-Übertragungsnetzbetreiber GAZ-SYSTEM S.A. entwickelt. War ein PCI Projekt. Mit der Verlegung des Teilstückes Norwegen und Dänemark wurde im April begonnen.

DEU Unterstützung ist nicht mehr nötig, wir haben aber das Projekt auch als PCI mitgetragen und uns auch im Rahmen von ESPOO nicht dagegen ausgesprochen.

Technisch kreuzt die Baltic Pipe die Nord Stream 1 und Nord Stream 2 Röhren.

IV. Stiftung Mecklenburg-Vorpommern

Sollte man da mehr wissen? Könnte es dazu Rückfragen der Amerikaner geben?

Satzung usw. auf:

<https://klimastiftung-mv.de/>

Der Landtag Mecklenburg-Vorpommerns hat am 07.01.2021 mit den Stimmen der Regierungskoalition von SPD und CDU, den Stimmen der Linken und bei Enthaltung der AfD der Errichtung der „Stiftung Klima- und Umweltschutz MV“ zugestimmt. Das vom Land eingebrachte Stiftungskapital beträgt 200.000€. Die Nord Stream 2 AG hat sich bereit erklärt 20 Mio.€ in das Stiftungsvermögen einzubringen. Den Stiftungsvorsitz übernimmt der ehemalige MP des Landes, Erwin Sellering.

Stiftungszweck ist der Einsatz für Ziele des Klima- und Umweltschutzes, u.a. bei

- der Durchführung und Förderung von Maßnahmen und Projekten des Klimaschutzes und zur Bewahrung oder Wiederherstellung der Natur im Land und an sowie vor den Küsten des Landes MV sowie an und vor den Küsten der Ostseeanrainerstaaten, der Förderung von Wissenschaft und Forschung, der Umsetzung von Maßnahmen für Belange des Klima- und Naturschutzes, der Sicherung der Artenvielfalt und beim Gewässerschutz,
- der Gründung eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs in der Stiftung mit dem Ziel, einen Beitrag zum Fortgang der Arbeiten an Nord Stream 2 zu leisten. Den Vorsitz des Geschäftsbereiches bestimmt die Nord Stream 2 AG.

Der Landtag hat die Landesregierung zudem aufgefordert, sich weiterhin klar und eindeutig zur Fertigstellung von Nord Stream 2 zu bekennen und „exterritoriale Bemühungen hiergegen strikt zurückzuweisen“.

Die Landesregierung geht davon aus, dass die Stiftung Bauteile und Maschinen kaufen könne, die für die Fertigstellung von Nord Stream 2 unerlässlich sind und hofft, dass die am Nord Stream 2-Bau beteiligten Unternehmen damit aus dem US-Sanktionsfokus genommen werden.

Aus Sicht der Bundesregierung bleibt Nord Stream 2 ein unternehmerisches Vorhaben. Daran ändert auch die Gründung einer „Stiftung Klima- und Umweltschutz Mecklenburg-Vorpommern“ nichts. Wir haben die Entscheidung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, die Stiftung zu gründen, zur Kenntnis genommen. Sie ist Angelegenheit des Bundeslandes. Die Bundesregierung steht mit der Landesregierung im ständigen Austausch zu verschiedenen Themen. Eine Abstimmung zur Gründung der Stiftung mit der Bundesregierung ist nicht erfolgt.